



News » Nationalratswahl: Bauern müssen um Ma...

Nationalratswahl: Bauern müssen um Ma...



Mittwoch, 26. Juni 2013

Like 0

zurück

Noch stellt der Bauernbund 14 von 51 Abgeordneten der ÖVP im Nationalrat. Damit dieser auch nach der Parlamentswahl im Herbst zumindest wieder in der gleichen Stärke im Hohen Haus vertreten ist, müssen einige VP-Bauernvertreter in den kommenden Woche...

Nicht alle Bauernbündler im Parlament dürfen damit rechnen, auch in den nächsten fünf Jahren im Hohen Haus weiter mitreden zu können. Ein ?alter Hase? auf der Politbühne, Karl Donabauer, Landwirt aus dem Mostviertel, langjähriger Obmann der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (1988-2012) und seit 1994 Abgeordneter zum Nationalrat, zieht sich aus Altersgründen zurück. Peter Mayer, Landwirt aus dem Innviertel, verzichtet nach nur fünf Jahren wie es heißt ? aus privaten Gründen? auf sein Mandat. Aus dem Rennen ist auch Erwin Hornek, Landwirt aus dem Waldviertel. Seit 1999 Abgeordneter im Hohen Haus, wurde er von seinen regionalen Parteifreunden nicht mehr aufgestellt. Seine potentielle Nachfolgerin, Martina Diesner-Wais, derzeit für den Bauernbund im Bundesrat, wurde ein Kampfmandat (3. VP-Listenplatz im Waldviertel) hinter zwei Kandidaten von ÖAAB und Wirtschaftsbund zugeteilt. Ebenfalls in den eigenen Reihen ausgebremst wurde Franz Windisch, Landwirt aus Wien. Die in der Bundeshauptstadt am Rande der Wahrnehmbarkeit agierende ÖVP-Landespartei hat den Bauernbündler - er folgte im Mai 2012 auf den streitbar-kritischen Ferdinand Maier (ÖVP-Charakteristik: ?Hände falten, Gosch?n halten?) - nahezu aussichtslos auf Platz 7 ihrer Wahlvorschlagsliste zurückgereiht, auch zugunsten des Sekretärs von Parteichef Michael Spindelegger, Markus Figl. Realistisch ist hier der Einzug von fünf Schwarzen ins Parlament. Auch Windisch gilt somit als Wackelkandidat. Immerhin geht man in der ÖVP davon aus, dass neben Spitzenkandidat Spindelegger auch der neue Partei-Shootingstar Sebastian Kurz, Platz 2 auf der Wiener Liste, nach der Wahl wieder ein Regierungsamt übernehmen soll und Platz frei wird für einen Nachrücker. Der junge, eloquente Staatssekretär gilt derzeit als ?Wunderwaffe? der Schwarzen, der im Wahlkampf universal für den Stimmenfang eingesetzt wird - so auch Ende Juni am ?NÖ. Bauerntag? der Volkspartei auf der Wieselburger Messe. Doppelt bis dreifach abgesichert ist dagegen das Mandat von Bauernbund-Präsident Jakob Auer, Landwirt aus dem Hausruckviertel. Er rangiert als Spitzenkandidat in seinem Regionalwahlkreis 4 C auf Platz 1 und auf der OÖ-Landesliste der ÖVP auf dem sicheren Platz 3. Auf der Bundesliste der Partei dagegen wurde der Bauernbündler, der neben Josef Cap von der SPÖ übrigens längstdienender Nationalratsabgeordneter (seit 1983) ist, dafür weit hinter alten wie neuen ÖAAB- und Wirtschaftsbundkandidaten, aber auch Parteijugend- und Seniorenbund-Hoffnungen gereiht. Sein 11. Platz hier gilt

MOSER
SOLAR

Reine Energie.
Aus der Kraft der Sonne

Landwirtschaft
Wohnhäuser
Gewerbe
Industrie
Freiflächen
Nachführungen

Know-how und Erfahrung
über
10
Jahre
über 300 Projekte

4551 Ried im Traunkreis
Tel. 07588 / 7264
firma@moser-solar.at
www.moser-solar.at

Jetzt registrieren

Bauernnetzwerk.at stellt Ihnen **kostenlos** die Möglichkeit zur Verfügung, Ihren Betrieb und Ihre Produkte zu bewerben, Kleinanzeigen zu schalten und Sammelbestellungen zu organisieren.

Klicken Sie hier
... um sich kostenlos zu registrieren.

Anmelden

Benutzer:

Passwort:

» Anmelden

Passwort vergessen?

AGRAR-HANDEL
Edlinger

EINFACH WERBEN

www.afairepreis.com
Die Auktionsplattform für modernen Viehhandel *A fairer Preis*

Partner

Über 40.000 gebrauchte Landmaschinen und Traktoren finden alle Bauern auf www.landwirt.com.

Welche Produkte würden Sie gerne direkt beim Landwirt/Erzeuger kaufen?

Brot	16%
Fleisch	15%
Schnaps	13%
Fisch	11%
Gemüse	11%

0 Comments

ebenfalls als Kampfmandat. Bessere Karten hat da sogar Parteisekretär Hannes Rauch auf Platz 8. Chancenlos dagegen die Reihung der weiteren Bauernbund-Kandidatin auf Bundesebene: auf Platz 16 Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann aus Vorarlberg. Auf Platz 19 findet sich Ex-Bundesrat Georg Keuschnigg aus Tirol. Er wurde erst vor kurzem von einem ÖAAB-Mitstreiter aus dem Bundesrat gedrängt, darf aber jetzt auf den Rückkehr als Nationalrat hoffen, weil auch auf Platz 3 der Tiroler Landesliste nominiert. Auf den Parlamentssitz des scheidenden Oberösterreichers Peter Mayer spitzt übrigens der Bürgermeister von Lambrechten, Manfred Hofinger. Chancen hat der ÖAAB-Politiker aber nur, wenn die ÖVP in Oberösterreich ähnlich viele Stimmen wie 2008 erreicht. Bei der Nationalratswahl 2008 sind von den derzeit 51 ÖVP-Abgeordneten acht über die Bundesliste in den Nationalrat eingezogen. Die restlichen Mandate wurden über Regional- und Landeswahlkreise vergeben. Ziemlich gelassen der Wahl entgegensehen dürften indes die anderen Bauernbündler im Nationalrat Anna Höllner als einzige Bäuerin sowie Johann Höfner, Johannes Schmuckenschlager und Hermann Schultes (alle Niederösterreich), aber auch Nikolaus Prinz (Oberösterreich), Franz Eibl (Salzburg), Michael Praßl (Steiermark) und Hermann Gahr (Tirol). Ihr Verbleib im Parlament gilt als Frage, um ein bäuerliches Wortbild zu strapazieren. Auch der frühere Bauernbundpräsident Fritz Grillitsch, der 2011 sein Amt überraschend über Nacht an Jakob Auer abgegeben hatte, dürfte sein seit 2002 ausgeübtes Mandat behalten: Er führt - nach einstimmiger Wahl seiner heimatischen Parteifreunde - die ÖVP-Liste in der Obersteiermark an. Ein Abgeordnetenplatz reserviert ist auch für Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovich. Der in den vergangenen Wochen mehrmals heftig unter Beschuss geratene Minister (Stichworte Almförderungen, Beizmittelverbot) kann, sollte er nicht als Lebensminister in der Regierung überleben, mit einem Sitz im Hohen Haus rechnen. Er ist Spitzenkandidat der ÖVP Burgenland. Gefährlich werden könnte so mancher Bauernbündler auf vorerst aussichtslosem Platz in dem einen oder anderen Wahlkreis seinen parteiinternen Mitbewerbern aus ÖAAB und Wirtschaftsbund aber dennoch. Denn schon bei früheren Wahlgängen hat das Vorzugsstimmenmodell der ÖVP immer wieder die Mobilisierungskraft im Bauernbund beflügelt.

Für Jakob Auer jedenfalls ist der Bauernbund ein verlässlicher Partner der heimischen Bäuerinnen und Bauern und die einzige politische Kraft für diese in Österreich. Nur mit der ÖVP-Bauernvertretung werde es eine stabile und produktive Weiterentwicklung der bäuerlichen Familienbetriebe in Österreich geben. Auer warnt auch vor den Begehrlichkeiten der anderen Parteien. Diesen sei Einhalt zu gebieten: Wir lassen uns unsere Höhe nicht wegbesteuern, wir lassen uns unsere Agrargelder nicht wegnehmen, wir lassen uns unsere Lebensmittel nicht verschleudern und wir lassen uns unsere Entscheidungsfreiheit nicht weg regulieren. Für die Nationalratswahl habe sich der Bauernbund das Ziel gesetzt, einen maximalen Beitrag zum ÖVP-Ergebnis zu leisten, sagte Auer. Das klare Ziel der Schwarzen sei es, bei den Nationalratswahlen am 29. September als Erster durchs Ziel zu gehen.

BERNHARD WEBER

